




ZIEL

ZURÜCK INS EIGENE LEBEN



Ein Projekt –
individuelle Pädagogik für
benachteiligte Jugendliche



**Christophorus-Jugendwerk
Oberrimsingen**



Leitgedanke



Über ein Jahrtausend pilgern Menschen den Weg nach Santiago de Compostela und seit mehreren Jahren nutzen Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe die Möglichkeiten des Jakobusweges für ihre pädagogische und therapeutische Arbeit.

Der Pilgerweg bietet vielen Menschen schon seit Jahrhunderten neue Perspektiven, Hoffnung und Herausforderung. Die einen suchen Abenteuer und Zerstreuung, andere sind auf der Suche nach neuen Lebenserfahrungen und wieder andere nutzen die Pilgerschaft als Raum für Rückzug und Kontemplation.

Allen Pilgern gleich ist die Auseinandersetzung mit sich selbst, mit den Anforderungen des Weges, mit dem Ziel Santiago de Compostela und mit ihrem zukünftigen Leben.

An vielen Pilgerprojekten, dem Restaurieren von Herbergen und in Individualangeboten, konnten eine Vielzahl von jungen Menschen beteiligt und auf „ihren Weg“ geschickt werden. Nicht zuletzt ermöglicht der Pilgerweg eine einzigartige Möglichkeit spiritueller Erfahrungen, die unser Alltag oft nicht mehr zu bieten vermag.

Das Christophorus-Jugendwerk Oberrimsingen nutzt die Vielfalt der Erfahrungen, die auf dem „Camino de Santiago“ möglich sind, schon seit über zehn Jahren als pädagogisches Medium. Bei der Renovierung von Pilgerherbergen und in verschiedenen Pilgerprojekten konnten bisher annähernd 1500 jugendlichen und erwachsenen Teilnehmer(innen) aus verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe neuer Mut und neue Lebensperspektiven eröffnet werden. Wir sind der deutsche Jugendhilfespezialist auf dem Pilgerweg.

Die überzeugende Wirkung der Angebote auf dem „Camino de Santiago“ haben dazu geführt, das Projekt **ZIEL ZURÜCK INS EIGENE LEBEN** auf den Weg zu bringen und die „heilende Wirkung“ des Pilgerweges weiter zu entwickeln.

Das Projekt spricht schwerpunktmäßig Jugendliche und Heranwachsende an, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind, die im Rahmen einer Bewährungsaufgabe oder richterlichen Weisung bzw. einer Jugendhilfemaßnahme eine neue „Chance“ suchen. Es unterstützt ebenso ambulante Erziehungshilfeangebote wie SPFH oder ISE.

Ein Jugendlicher und ein Betreuer machen sich gemeinsam auf den Weg. Die körperlichen Herausforderungen des Pilgerweges, die intensive Form der Begleitung und Beziehung zum Erwachsenen und die Zeit der Auseinandersetzung mit sich selbst, schaffen neue Blickwinkel, Perspektiven und ein verändertes Bild von sich selbst.

Die Perspektive heißt, sich bewähren und zurück ins selbstverantwortliche Leben zu gelangen.

Zielsetzung



- Vermeidung von Haftstrafen
- Vermeidung von neuen Straftaten
- Befristete Distanz zum sozialen Umfeld
- Einüben neuer Handlungsmuster
- Entwicklung individueller Lebensperspektiven
- Stärkung des Selbstwertgefühles
- Erleben von Grenzerfahrungen
- Positives Körpergefühl entwickeln
- Entwicklung persönlicher Fitness
- Akzeptanz vorgegebener Strukturen
- –

Zielgruppe / rechtlicher Rahmen

ZIEL bietet eine ergänzende und befristete Alternative zur stationären Jugendhilfe.

Das Angebot **ZIEL** richtet sich an strafmündige weibliche und männliche Jugendliche und Heranwachsende, die im Rahmen einer richterlichen Weisung in einer Jugendhilfeeinrichtung untergebracht sind und deren Bewährung gefährdet scheint.

ZIEL unterstützt ambulante Angebote der Erziehungshilfe.

ZIEL ist keine Alternative für drogenabhängige, akut psychisch erkrankte Jugendliche und junge Menschen mit kognitivem Handicap.

Die Rechtliche Grundlage bietet die Hilfeplanung nach SGB VIII (KJHG).

**Lebens-
perspektive
entwickeln**



Projektphasen



Der zeitliche Umfang des Angebotes ist individuell planbar, sollte aber inklusiv Vor- und Nachbereitung acht Wochen nicht unterschreiten.

Vorbereitung

- Kennenlernen
- Gemeinsame Treffen mit „Anleiter“ (beschnuppern)
- Ausrüstung gemeinsam besorgen
- Route erarbeiten, Etappen festlegen
- Kleine Wanderungen als Vorbereitung
- Vermittlung von Hintergrundwissen über den Pilgerweg (Buch, JuWerk, Film, Bilder)
- Regeln gemeinsam erarbeiten
- Reflektionsabende einführen
- Zeitschiene für das Pilgern festlegen
- Ziele formulieren und festhalten
- Info an MA – Aktenstudium – JA-/Elternkontakte

Durchführung

- Pilgern auf einer festgelegten Pilgerroute und immer Ankunft in Santiago
- Pädagogische Interventionen nach festgelegten Standards, vorher festzulegen sind z.B.:
 - Finanzausstattung, Taschengeld
 - Wer trägt was: > Persönliches jeder selbst
> Gemeinsames aufteilen
 - Körper- und Textilhygiene
 - Verhalten in der Herberge
 - Verhalten gegenüber anderen Pilgern
 - Verhalten gegenüber Umwelt
 - Umgang mit Alkohol und Rauchen
 - Tagesablauf festlegen
 - Dienste festlegen
 - Regelverstöße definieren und Konsequenzen festlegen
 - Elternkontakte vereinbaren
 - Persönliches Tagebuch führen
 - Schriftliche Dokumentation
 - Fotodokumentation
 - Zwischenstationen einlegen z.B. Mitarbeit in einer Herberge

Nachbereitung

- Was lief gut, was lief weniger gut
- Verbesserungen
- Zielvorgabe überprüfen
- Neue Ziele erarbeiten

Perspektive

- Vorbereitung von weiterführenden Angeboten
- Befristete Begleitung in Folgeangeboten
- Nachbetreuung



Mitarbeiter(innen)

Projektdurchführende Mitarbeiter(innen) verfügen über folgende Qualifikationen und Haltungen:

- Fachkraft mit Erfahrung im Umgang mit unserem Klientel
- Konfliktfähig
- Reflektionsbereit
- Erstellen von Dokumentation
- Sprachkenntnisse
- Erfahrungen mit Wanderungen über Tage, outdoor offen
- Gesundheitliche Fitness
- Distanz/Nähe
- Umgang mit Krisen, Krisenintervention
- Spirituelles Empfinden

Projektbegleitung

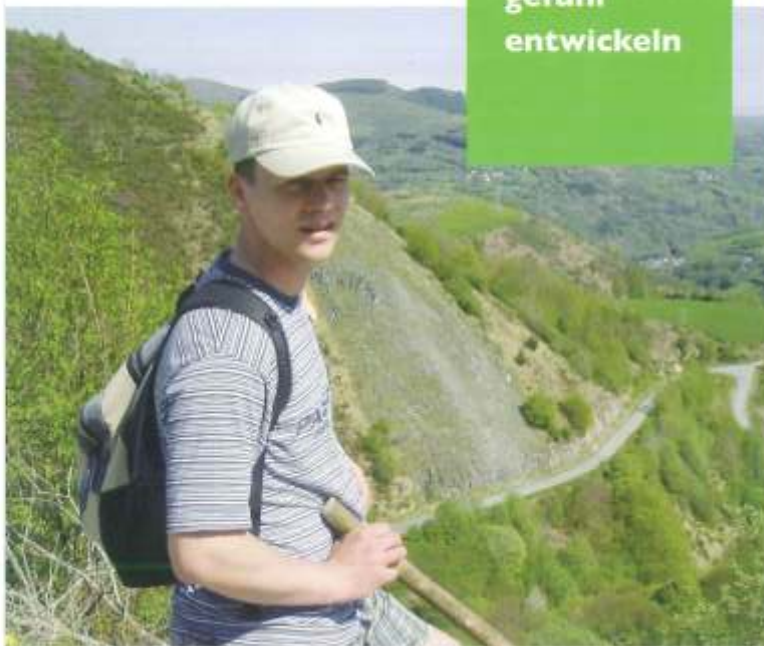
Die Projektdurchführung wird durch qualifizierte Mitarbeiter(innen) des Christophorus-Jugendwerkes begleitet. Sie stehen als Prozessbegleiter, beratend und zur Krisenintervention zur Verfügung. Die Umsetzung der Zielsetzung wird durch regelmäßige Kommunikation, Dokumentation und einen Projektbesuch gewährleistet. Die Projektbegleitung koordiniert die Kommunikation zu Ämtern, Behörden und Eltern.

Dokumentation

Der/die Jugendliche dokumentiert die Erfahrungen in Form von persönlichen Aufzeichnungen und Fotos.

Der Mitarbeiter berichtet in regelmäßigen Abständen schriftlich an die Projektbegleitung.

**Selbstwert-
gefühl
entwickeln**



Europäische Dimension



Die Umsetzung pädagogischer Konzepte auf dem Jakobusweg hat eine lange nationale und europäische Geschichte. Seit vielen hundert Jahren gehen in Belgien delinquente Jugendliche den Camino zur „Läuterung“ und Resozialisierung, ähnliche individuelle Einzelprojekte gibt es in Frankreich und Spanien.

Der Jakobusweg ermöglicht auch eine fachliche Verbindung europäischer Jugendhilfe. Seit 1982 arbeitet die belgische Organisation „Oikoten“ mit einer Resozialisierungsquote von 60 % (eigene Angaben) in ähnlicher Form.

Kosten

Die Kosten beinhalten Personal-, Regie-, und Sachkosten und bewegen sich im Rahmen der Kosten einer stationären Jugendhilfemaßnahme.



**Sich selbst
finden und
Grenzen
erfahren**



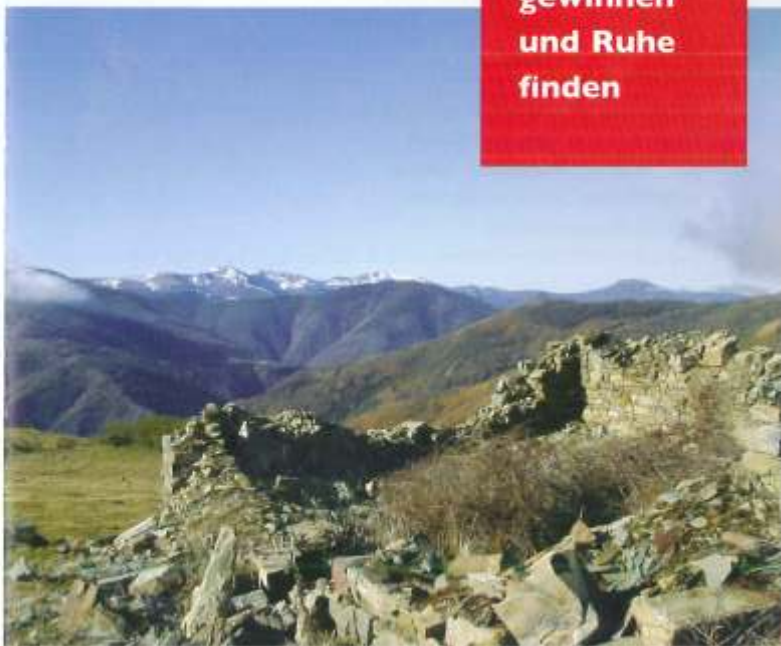
**„Zwei Stunden Bergsteigen
machen aus einem Schuft
und einem Heiligen**

zwei ziemlich gleiche Geschöpfe.

**Die Ermüdung ist der kürzeste Weg
zur Gleichheit und Brüderlichkeit . . .“**

Friedrich Nietzsche

**Distanz
gewinnen
und Ruhe
finden**



Mit jungen **Menschen** auf dem **Weg** in die **Zukunft**



Christophorus-Jugendwerk
Im Jugendwerk 1
79206 Breisach-Oberrimsingen

Telefon 0 76 64/409-0

Telefax 0 76 64/409-299

E-Mail info@jugendwerk-oberrimsingen.de

www.jugendwerk-oberrimsingen.de

Projektbegleitung

Frau Heike Jakob

Tel.: 07664 409-888

jakob@jugendwerk-oberrimsingen.de



Eine Einrichtung des Caritasverbandes
der Erzdiözese Freiburg e.V.

So sichern wir unsere Qualität:

EVAS

